

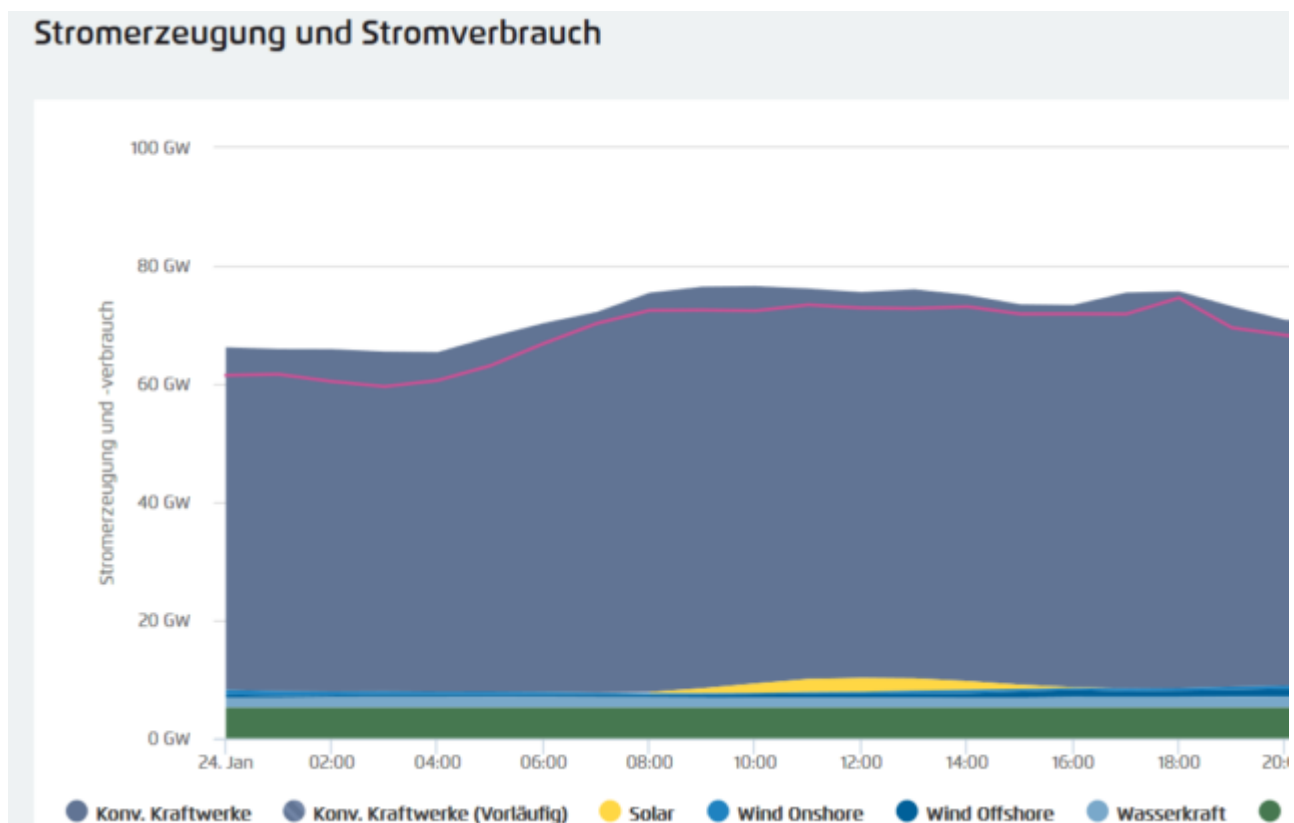
Die Klimaretter haben in Mathe gepennt!



Und wenn alle Stricke reißen, dann bringen die Offshore-Anlagen – also die auf See – ja immer noch Wind, wenn auf dem Festland Flaute ist. So die Märchenonkels der Medien.

Manchmal stimmt das ja auch. Aber nicht in den typischen Hochdruck-Wetterlagen. Gerade jetzt im Winter werden deutschlandweit bis 85 GW Leistung in der Spitzenstunde gezogen. Wegen zahlreicher Heizungs- und Wärmepumpen steigt der Stromverbrauch mit jedem Kältegrad. Im Sommer gibt es zum Vergleich Wochentage, an denen nicht einmal 70 GW Leistung erforderlich sind.

Die letzte Winterwoche vom 16. bis 26. Januar hat wieder einmal bewiesen, daß der Wind auch deutschlandweit streiken kann. Auch auf See wehte kaum mal eine leichte Brise.



Die ganze Woche lief für die Windplanwirtschaft schlecht, aber den Vogel

schoß der 24. Januar ab. Um 10 Uhr war eine Leistung von 75 GW erforderlich. Davon brachte nach den Werten des Agora-Internetportals

Photovoltaik 1,604 GW = 2,1 %.

Wind Offshore 0,605 GW = 0,8 %

Wind Onshore 0,196 GW = 0,3 %

Wasserkraft 1,685 GW = 2,2 %

Biomasse 5,234 GW = 7 %

Ohne Scheitholz, Müllverbrennung, Hackschnitzel, Pellets, Biogas und Wasserkraft hätte der Beitrag der Erneuerbaren bei 3,2 % gelegen.

Wenn am 24.01.2017 ganze 3,2 % des Stroms aus Wind und Sonne gewonnen worden sind, so ist der Anteil an der Gesamtenergie noch geringer. Geschätzt deutlich weniger als 1 %.

97 % der Elektroenergie muß an einem wind- und sonnenarmen Wintertag aus fossilen Stoffen, Wasserkraft und Kernenergie erzeugt werden. Und das wird sich auch nicht ändern, weil das Wetter nun mal ist wie es ist. Dagegen kann man auch mit noch mehr Windkraftanlagen nichts machen. Da kann Don Schelnhuber noch so eifrig mit Windmühlenflügeln kämpfen. Zehn mal Null ist immer noch Null.

Das Jahr 2016 war ein schlechtes Windjahr. Vom März bis in den Oktober hinein standen die Windparks immer wieder tage- und wochenweise still. Schellnhuber, Hendricks, Gabriel und Co werden uns natürlich erzählen, daß der fehlende Starkwind dem Klimawandel geschuldet ist. Ohne CO₂ würde der Wind pflichtgemäß wehen. Wenn es wiederum zu stark gewindet hätte, wäre das natürlich auch wiederum ein Beweis für den Klimawandel gewesen. Die Klimapropaganda funktioniert wie die Zwickmühle beim Mühlespiel. Die **Zwickmühle** ist eine Spielstellung bestehend aus fünf Spielsteinen, bei der mit einem Zug eine bestehende Mühle (es ist zu kalt) geöffnet und dabei gleichzeitig eine offene Mühle (es ist zu warm) geschlossen wird.

Die armen Wetterfeen im Fernsehen tun mir langsam leid. Aus jedem Liter Regen, aus jeder Mütze Wind und aus jedem Sonnenstrahl müssen sie ständig die maximale Klimakatastrophe herausargumentieren. Das erinnert mich fatal an die Wettbewerbsparole „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“

Der Primärenergieverbrauch beinhaltet neben Strom auch Heizung, Prozeßwärme und nichtelektrische Energie für den Verkehr. Über das ganze Jahr 2015 wurden entsprechend den Tabellen der „AG Energiebilanzen“ 12,5 % des Primärenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien gewonnen. 27,3 % der Erneuerbaren stammten wiederum aus Wind und Sonne. Daraus kann man den Anteil von Wind und Sonne am deutschen Primärenergieverbrauch für das ganze Jahr 2015 durch einfache Multiplikation ermitteln: 3,4 %.

Bei einem Aufwand für dieses magere Ergebnis von etwa 26 Mrd. €. 26 Billionen

würden aus klimatischen Gründen auch keine 100 % Versorgung durch Erneuerbare bringen. Was wirklich zählt auf dieser Welt, bekommst du nicht für Geld.

Die Energiewende inklusive der Dekarbonisierung ist so irrational. Aber es gibt ein historisches Vorbild. Ganz Ägyptenland war zur Zeit der Pharaonen damit beschäftigt Pyramiden zu bauen. In dem festen Glauben, daß so die Fahrt des Herrschers in den Himmel funktionieren würde. Alles Mehrprodukt wurde in diese eine Obsession investiert. Heutzutage schüttelt man den Kopf darüber.

Dr. Merkel läßt genauso wie die Pharaonen gleichzeitig mehrere Großbauten errichten: Die Windkraftpyramide, die Asylpyramide und die Europyramide. Davor sie selbst als undurchschaubare Sphinx.

Die Pyramiden von Ramses dienen heute dem Tourismus. Von Merkels Großtaten wird in zwanzig Jahren nichts mehr künden.

Da die Klimafritzen nicht rational argumentieren, hab ich ihnen ein Kindergedicht gemacht:

Lieber guter Klimamann,
zügle bitte deinen Wahn,
es weiß schließlich jedes Kind,
launisch ist bei uns der Wind.
willst du mehr als 5 Prozent
hast du in Mathe nur gepennt.